

Booster-Start in den Impfzentren

Heute öffnen die Impfzentren im Mühleholzmarkt und im Landesspital: Für Booster- aber auch für Erstimpfungen.

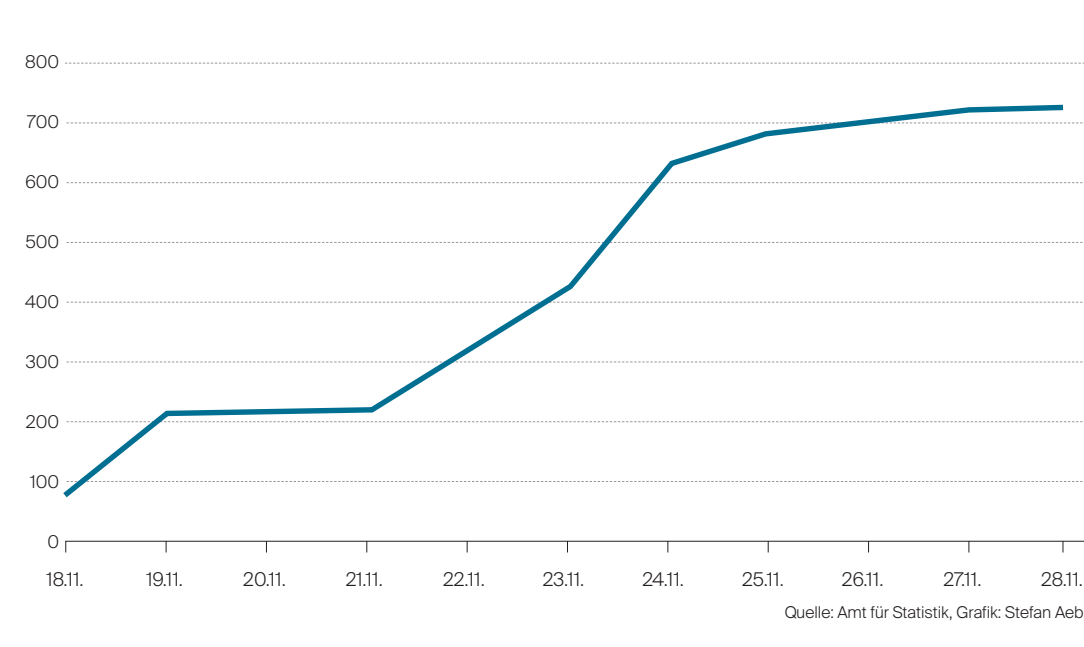
Desirée Vogt

Alle Personen, die vor Ende Juni zweitgeimpft worden sind, sollen noch bis Weihnachten eine Boosterimpfung erhalten – das ist das erklärte Ziel der Regierung. Und um dieses zu erreichen, wurden entsprechende Infrastrukturen geschaffen. Im Mühleholzmarkt wurde ein Impfzentrum aufgebaut, parallel dazu auch eines im Landesspital.

Für Booster-Impfung: Es folgt ein Schreiben

Rund 1500 Einwohner Liechtensteins sind älter als 80 Jahre und komplett geimpft. Die rund 200 in einem Pflegewohnheim befindlichen Personen wurden bereits mit einem Booster geimpft. Nun geht es um weitere rund 5000 Einwohner, die zwischen 65 und 79 Jahre alt und komplett geimpft sind. Sie erhalten ab heute im neuen Impfzentrum im Mühleholzmarkt ihre Auffrischungsimpfung – und zwar jeweils mit jenem Impfstoff, mit dem sie eine Grundimmunisierung erhalten haben. Anschliessend werden die Ein-

Bisher verabreichte Booster-Impfungen



wohner unter 65 Jahren in zwei Gruppen aufgeteilt. Diejenigen, welche einen Booster mit Pfizer-Biontech erhalten, werden im Mühleholzmarkt geimpft. Die Auffrischungsimpfungen für den Impfstoff von Moderna werden hingegen im Landesspital verabreicht. Die Regierung

bittet darum, nicht ohne Booster-Termin bei den Impfzentren und in den Gemeinden vorstellig zu werden. Erstimpfungen werden aber in beiden Impfzentren sowie bei den mobilen Impfteams in den Gemeinden ohne Anmeldung durchgeführt. Ausnahme sind die Arztpraxen,

wo für Erstimpfungen eine Voranmeldung nötig ist.

Zertifikat wird nach Booster wieder verlängert

Wer eine Booster-Impfung erhalten hat, dessen Zertifikat wird übrigens anschliessend automatisch wieder um ein Jahr

verlängert, wie das Ministerium für Gesellschaft und Kultur informiert. Dies erleichtert jenen Personen übrigens auch die Einreise bzw. einen Aufenthalt in Vorarlberg bzw. Österreich. Denn dort sind Impfzertifikate seit gestern nur noch 9 Monate nach der zweiten Impfung gültig. Für ein gültiges Zertifikat braucht es jetzt eine dritte Dosis – für den Jansen-Impfstoff braucht es ab dem 3. Januar 2022 eine zweite Dosis. Nicht Geimpfte müssen bei der Einreise einen negativen PCR-Tests vorweisen, der nicht älter als 72 Stunden ist (Antigen-Test nicht mehr gültig). Geimpfte müssen mit einer Bescheinigung belegen, dass alle nötigen Dosen erhalten worden sind und die letzte maximal 270 Tage her ist. Personen, die sich vom Coronavirus erholt haben, müssen nachweisen, dass die Genesung innerhalb maximal 180 Tagen vor der Einreise erfolgt ist. Pendler müssen ausserdem ein negatives Covid-19-Ergebnis vorlegen, welches nicht älter als sieben Tage ist. In Österreich soll die Impfung ab Februar 2022 zudem obligatorisch sein.

Das gilt ab heute

● **Zertifikatspflicht bei allen Veranstaltungen** ungeachtet der Teilnehmerzahl (bisher ab 50).

● Zertifikatspflicht für **Veranstaltungen im Freien** mit über 300 Personen (bisher ab 1000).

● Zertifikatspflicht bei **privaten Veranstaltungen** mit mehr als 10 Personen.

● Gültigkeit **Antigen-Schnelltest** neu 24 statt 48 Stunden. PCR-Tests sind wie bisher 72 Stunden gültig.

● **Ausweitung der Maskenpflicht:** Jede Person muss in öffentlich zugänglichen Innenräumen von Einrichtungen und Betrieben eine Gesichtsmaske tragen. Dies gilt auch für 3G-Veranstaltungen und -betriebe.

● **Arbeitsplatz:** Auch hier gilt die Maskentragpflicht. Auch in Fahrzeugen, in denen sich mehr als eine Person aufhält.

● In der **Gastronomie** gilt weiterhin die 3G-Regel. Es herrscht allerdings eine Sitzpflicht für Konsumation (auch in Aussenbereichen). Die Maske darf nur am Tisch abgenommen werden, zwischen den Tischen muss der Mindestabstand gewährleistet werden.

Jetzt noch erstimpfen? Wo ist das möglich?

Bei den mobilen Impfteams (ohne Voranmeldung)

10. Dezember

Mauren, Saal Zuschg, Schaanwald, 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

13. Dezember

Vaduz, Rathausaal, 9.30 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Impfzentren Mühleholzpark und Landesspital (ohne Voranmeldung)

Die beiden Impfzentren eröffnen heute. Während für die Booster-Impfung eine Anmeldung erforderlich ist, können Personen, die sich jetzt für eine Erstimpfung entscheiden, jeder-

zeit ohne Termin erscheinen. Im Landesspital wird Moderna, im Mühleholzmarkt Pfizer verabreicht.

In den Arztpraxen (MIT Voranmeldung)

Eschen

Praxis Dr. Hannes Meier, Tel. +423 373 45 45 (Montagnachmittag)

Schaan

Medicare Center AG (Dres. Sprenger, Hermann, Marxer, Deckert), Tel. +423 235 08 08 (Mittwochnachmittag)

Mauren

Praxis am Weiherring (Dres. Stoll,

Frick, Hübinger), Tel. +423 237 10 10 (Donnerstagnachmittag)

Ruggell

Praxis Dr. Manfred Oehry, Tel. +423 375 06 06 (Dienstagnachmittag)

Triesen

Praxis (Dres. Canova & Gantner-Vogt), Tel. 392 38 33 (Dienstagnachmittag)

Triesenberg

Praxis (Dres. Jedl & Körnlein), Tel. +423 262 99 55 (Freitagnachmittag)

Vaduz

Praxis Dr. Johannes Jehle, Tel. +423 232 99 22 (Dienstagnachmittag)

Booster – wo und wann?

Wichtige Info: Alle Einwohner werden persönlich angeschrieben und zur Booster-Impfung aufgerufen – die Regierung bittet darum, NICHT vorher im Impfzentrum anzurufen. Anmeldungen im Januar können voraussichtlich online vorgenommen werden, am entsprechenden Tool wird derzeit gearbeitet. Die Bewohner der Altersheime, die Einwohner über 80 sowie besonders gefährdete Personen wurden dezentral in den Gemeinden «geboostert».

Einwohner 65 bis 79 Jahre

Sie erhalten die Impfungen im

neuen Impfzentrum im Mühleholzpark (Pfizer und Moderna). Sie werden mit einem persönlichen Schreiben eingeladen.

Einwohner unter 65 Jahren

Diese werden in zwei Gruppen aufgeteilt – bitte auch hier erst bei Erhalt des Schreibens anmelden.

Den Booster im **Landesspital** erhält, wer mit **Moderna** geimpft wurde.

Wer mit **Pfizer** geimpft wurde, erhält seinen Booster im **Mühleholzmarkt**. (dv)

Booster: Unter 30-Jährige

Da die Empfehlung ausgegeben wurde, unter 30-Jährige mit Pfizer zu impfen, gilt für den Booster Folgendes: Wer erst einmal mit Moderna geimpft wurde, erhält auch die zweite Impfung mit Moderna. Beim Booster gilt eine «präferenzielle Empfehlung» für Pfizer. Auf Wunsch wird auch mit Moderna «geboostert», die Regierung arbeitet an Alternativen. (dv)

Labor baut Testkapazitäten aus – kürzere Wartezeiten erwartet

Weil die Dr.-Risch-Gruppe eine neue Anlage in Betrieb nimmt, sollen sich die Wartezeiten für die Testresultate wieder normalisieren.

Die erneute Welle der Pandemie türmt sich auf, und in etlichen Labors werden die Kapazitäten knapp. Im Moment sind sie bei manchen Labors erschöpft, andere kommen angesichts der starken Auslastung an ihre Grenzen. Dazu zählte auch die Dr.-Risch-Gruppe, die alle Proben aus Liechtenstein auswertet. Vergangene Woche dauerte es 48 Stunden oder länger, bis die Resultate da waren.

«Um möglichen Auftragsanstiegen wirksam zu begegnen, haben wir bereits im August beschlossen, eine weitere Hochdurchsatz-Plattform zu beschaffen», sagt Prof. Lorenz Risch, Chief Medical Officer der Gruppe. Derzeit testet das Labor die Anlage. «Die Inbetriebnahme erfolgt in den nächsten Tagen und wird zu einer erheblichen Entlastung füh-

ren», sagt Risch weiter. Das Labor werde sich so innerhalb von Tagen den normalen Durchlaufzeiten annähern.

Wie das Labor Risch seine Kapazitäten erweitert

Die voll automatisierte Anlage sei bisher die einzige ihrer Art auf dem europäischen Festland. Die Maschine übernimmt verschiedene Schritte automatisch: Sie bereitet die Proben vor – inklusive der Extraktion der sogenannten viralen RNA. Sie übernimmt zudem die eigentliche Laboranalyse und bereitet die Probenarchivierung vor. Dem steht ein hoher Aufwand gegenüber. Die Installation einer solchen Anlage hat gemäss Risch einen erheblichen Vorlauf, unter anderem sind auch bauliche Anpassungen nötig. Die Kosten sind dement-



Das Labor Risch stellt weiter Personal ein.

Bild: Daniel Schwendener

sprechend hoch und liegen im einstelligen Millionenbereich. Neben der neuen Anlage hat das Labor bereits weitere Massnahmen ergriffen, um die Kapazitäten zu erweitern. Zum

Beispiel, indem in einer Kooperation mit einer Schweizer Firma je ein Coronalabor am Flughafen Zürich sowie in Bümpliz realisiert werden konnte. «Diese Labore erlauben es, einer-

seits spezifische Kundengruppen wie Flugpassagiere besser zu bedienen, und andererseits weitere Kapazitäten von mehreren Tausend Tests pro Tag bereitzustellen», erklärt Risch. Das Labor am Flughafen Zürich wurde gestern eröffnet.

Jede Woche fünf bis zehn neue Mitarbeiter eingestellt

Seit Beginn der Pandemie hat die Gruppe ihre Kapazitäten ständig ausgebaut und sie optimiert diese laufend, um die Coronaproben möglichst rasch abzuarbeiten. So werden der Personalbestand in den Labors und Support-Prozesse weiter ausgebaut. Gerade in den letzten Wochen wurde beim Personal stark aufgestockt: Das Labor stellt fünf bis zehn neue Mitarbeiter in der Woche ein. «Doch die Lage auf dem Stellenmarkt

ist seit Beginn der Pandemie sehr herausfordernd. Erfreulicherweise ist es uns aber bisher gelungen, passende Mitarbeitende für die verschiedenen Tätigkeiten zu rekrutieren», sagt Risch. Zusätzlich wurden per Ende der vergangenen Woche neue technische Geräte in Betrieb genommen, um die aktuelle Situation zu bewältigen.

Mit der neuen Variante Omikron dürfte es in absehbarer Zeit nicht ruhiger werden. Das Labor Risch konnte einen ersten Omikron-Verdachtsfall bestätigen – allerdings in der Schweiz. Der weitere Verlauf der Pandemie und die damit einhergehenden Massnahmen entscheiden laut Risch darüber, ob noch weitere Kapazitäten nötig sind.

Dorothea Alber